

WIRTSCHAFT KOMPAKT

VW-Aktie steigt nach Bericht über Zerschlagung

WOLFSBURG/STUTTGART Spekulationen um die Zukunft des VW-Konzerns haben am Montag die Aktien des Dax-Unternehmens anziehen lassen. Die „Wirtschaftswoche“ hatte berichtet, dass dem Konzern nach einer Mehrheitsübernahme durch Porsche die Zerschlagung drohen könne. Obwohl Porsche dies am Montagvormittag dementierte, legte die VW-Aktie um fast vier Prozent zu. Im Magazin hieß es, Porsche prüfe die Option, die Volkswa-



Montage des Golf bei VW: In Konzern gerast die Angst vor Porsche. F. AP

gen AG in einzelne Unternehmen zu zerlegen. Die acht Marken VW, Audi, Porsche, Skoda, Seat, Bentley, Bugatti und Lamborghini sollen dann als gleichberechtigte Konzernfirmen unter dem Dach der Porsche Automobil Holding SE angeordnet werden.

Die Wahrheit über die Inflation
Preisschub durch den Euro

AZ-Check: Teuerung viel höher als in offizieller Statistik

MÜNCHEN Sie prasseln fast täglich auf die Verbraucher ein: Meldungen über Preissteigerungen. Auch gestern wieder: Da veröffentlichte das Statistische Bundesamt die vorläufige Teuerung für Oktober. Ergebnis: Wieder gingen die Preise sprunghaft hoch – um 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



Milch: Offiziell 18 Prozent Teuerung seit 2000 – im AZ-Check 103 Prozent seit 1999. Foto: AP

Allerdings: Über längere Zeit betrachtet, sieht das Ganze längst nicht so schlimm aus – zumindest offiziell. Kaffee etwa ist laut Statistischem Bundesamt seit 2000 nur um 1,3 Prozent teurer geworden. Ein Bier im Restaurant kostet 15 Prozent mehr – aufs Jahr gerechnet kaum der Rede wert.

Die offiziellen Preissteigerungen: Als die AZ sie Ende September erstmals veröffentlichte, da meldeten viele Leser Zwei-

Die AZ hat nachgehakt und die Preise auf alten Speisekarten, Rechnungen und in Werbeanzeigen mit heutigen Preisen verglichen. Ergebnis: Die Teuerung liegt oft mehrfach über dem offiziellen Wert. **Beispiel Bier im Restaurant:** Das ist in der Münchner Innenstadt um fast 70 Prozent teurer als 1998. Im Schnitt lag die Jahresteuerung bei 7,4 Prozent. Offiziell: zwei Prozent.

Beispiel Tomaten: Sie sind nach der offiziellen Statistik seit September 2000 sogar billiger geworden. Der AZ Preis-Check ergab: plus 110 Prozent.

Ähnlich bei anderen Produkten: Die Teuerung, die die AZ feststellte, liegt weit über der offiziellen Zahl. Die durchschnittliche AZ-Inflationsrate liegt pro Jahr bei 4,7 Prozent. Offiziell sind es 1,9 Prozent.

Was ist der Grund dafür? „Das Statistische Bundesamt verwendet für seine Preisberechnungen Durchschnittspreise, die aus Stichproben in der ganzen Republik ermittelt werden“, sagt der Fribourger Statistik-Professor Hans Wolfgang Brachinger. Das bedeutet: Eine hohe Teuerung an einem Ort wird durch niedrige Raten anderswo ausgeglichen.

In einer Stadt wie München sei die Teuerung besonders hoch, weil hier auch die Nachfrage hoch sei, so Brachinger. „Drei Euro 60 fürs Bier kann

man eben am Marienplatz verlangen – in Mecklenburg-Vorpommern geht das nicht.“

Auch die AZ-Tabelle zeigt: Im Münchner Umland sind die Preise tatsächlich weit weniger gestiegen als in der Innenstadt. Eines freilich ist hier wie dort gleich: Die Einführung des Euro hat den Preisschub beschleunigt, so Experte Brachinger. Oder wie es AZ-Leser Joachim Hachmeister ausdrückt: „Die Preise des täglichen Bedarfs sind weitgehend die gleichen geblieben – nur die Währung dahinter hat sich geändert.“

Andreas Jalsovec



Teure bayerische Lebensart: Die Preise für Fleischgerichte und Bier im Restaurant gingen zum Teil um deutlich mehr als 50 Prozent hoch.

Lokführer streiken vorerst nicht

FRANKFURT Im Tarifstreit bei der Deutschen Bahn verzichtet die Lokführergewerkschaft GDL in dieser Woche auf Streiks. Das teilte die GDL am Montag mit. Zuvor war ein Ultimatum an den Bahn-Vorstand abgelaufen. Die GDL hofft jetzt auf die am Freitag anstehende Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Chemnitz über die Zulässigkeit von Streiks auch im Fern- und Güterverkehr.

Der Trabbi kommt zurück

DIETENHOFEN Rund 16 Jahre nach dem Produktionsstopp des Trabant will eine bayerische Firma das ostdeutsche Kultfahrzeug wieder auf die Straße bringen. Die Herpa GmbH aus der Nähe von Nürnberg hat bereits den Markennamen erworben. Jetzt verhandelt sie mit Partnern für die Produktion.

Bertelsmann ohne Weidenfeld

GÜTERSLOH Die Bertelsmann-Stiftung trennt sich von ihrem langjährigen Vorstand Werner Weidenfeld, so das „Handelsblatt“. Gegen den 60-jährigen Politikwissenschaftler, der seit fünfzehn Jahren dem Leitungsgremium der größten deutschen Unternehmensstiftung angehört, ermittelt die Münchner Staatsanwaltschaft wegen Untreue. Gegen Weidenfeld ist eine anonyme Anzeige eingegangen, wonach er private Ausgaben als Spesen abgerechnet haben soll.

Deutsche sparen 170 Euro im Monat

WIESBADEN Durchschnittlich 170 Euro haben die Bundesbürger im ersten Halbjahr 2007 pro Monat auf die hohe Kante gelegt. Insgesamt wanderten in diesem Zeitraum fast 8,4 Milliarden Euro in die Sparschweine, wie das Statistische Bundesamt einen Tag vor dem heutigen Weltspartag berichtete. Die Sparquote in Deutschland hat in den ersten sechs Monaten des Jahres damit wieder das Niveau von Mitte der 90er Jahre erreicht.

VERBRAUCHER-TIPP

Arbeitgeber haftet für Mobbing durch Mitarbeiter

Bundesarbeitsgericht verhängte Schmerzensgeld

ERFURT Arbeitnehmer, die von Kollegen systematisch erniedrigt werden und daraufhin psychisch erkranken, können auch von ihrem Arbeitgeber Schmerzensgeld wegen „Mobbing“ verlangen. Das entschied das Bundesarbeitsgericht in Erfurt. Allerdings gebe es in der Regel keinen Anspruch auf die Entlassung von „Mobbern“. Auch die Versetzung in eine andere Abteilung könne nur dann eingefordert werden, wenn ein entsprechender Arbeitsplatz verfügbar sei.

Im konkreten Fall hatte ein Oberarzt gegen seine Klinik geklagt. Der Kläger

fühlte sich durch den Chefarzt seiner Abteilung fortwährend persönlich gedemütigt und wurde daraufhin krank. Ein „Konfliktlösungsverfahren“ blieb ohne Erfolg. Anders als das Landesarbeitsgericht gab das Bundesarbeitsgericht der Klage des Oberarztes teilweise statt. Der Chefarzt habe die psychische Erkrankung des Klägers „schuldhaft herbeigeführt“. Da der Chefarzt der Erfüllungshilfe des Arbeitgebers sei, müsse die Klinik Schmerzensgeld an den Oberarzt zahlen. (BAG, Urteil vom 25. Oktober 2007, AZ: 8 AZR 593/06.)



Kaffee für 6 Mark 39: Im Jahr 2000 war ein Pfund im AZ-Check fast 40 Prozent billiger.

fel an. Die Teuerung für Bier etwa „kann dem Münchner Restaurantbesucher nur ein müdes Lächeln entlocken“, meint Joachim Hachmeister aus Starnberg. Horst Nitschke aus Nürnberg nennt das Beispiel Tomaten: „Vor der Euro-Einführung gab's das Kilo zum Teil für 99 Pfennig. Heute kriegen zahlen sie mindestens 1,99 Euro.“

Triumphator	0,5 l	4,90
Frantiscano	0,5 l	5,20
Heiz-Weißer Dunkel	0,5 l	5,20
Löwenbräu Alkoholfrei	0,5 l	4,80
Rußl-Milch	1,0 l	9,48
Radler-Milch	1,0 l	8,48
Premium Pils	0,5 l	4,48
Radler	0,5 l	4,28

Das sind noch DM-Preise: Preisliste eines Gasthauses von 1998.

»Der Euro war wirklich ein Teuro!«

Experte: Einführung der neuen Währung trieb Preise hoch

AZ: Herr Brachinger, viele Verbraucher haben das Gefühl „alles wird teurer“. Nur ein Gefühl – oder doch mehr?

HANS WOLFGANG BRACHINGER: Die Teuerung ist derzeit tatsächlich hoch. Gerade bei Produkten, die die Verbraucher häufig kaufen, geht es deutlich nach oben – etwa bei Brot,

braucher Preissteigerungen stärker wahrnehmen als Preissteigerungen. Das verzerrt die Inflation nach oben.

Also doch nur eine „gefühlte Teuerung“?

Nein. Ohne die Verzerrung liegt unsere Rate immer noch deutlich über der offiziellen.

Welche Rolle spielte die Euro-Einführung?

Der Euro war wirklich ein Teuro. Vergleicht man die Preise zwei bis drei Jahre vor der Euro-Einführung mit denen da-

Butter oder Joghurt. Unser Index der „wahrgenommenen Inflation“ lag daher im September bei 5,8 Prozent. Die offizielle Inflationsrate hingegen bei 2,4 Prozent.

Was ist der Unterschied?

Im Index der wahrgenommenen Inflation werden häufig gekaufte Produkte stärker gewichtet als im offiziellen Verbraucherpreisindex. Und er berücksichtigt, dass die Ver-

nach, zeigt sich: Die Inflation ging massiv hoch. In der offiziellen Statistik kam das nicht zum Ausdruck. Dort werden nur Jahreswerte verglichen.

Muss sich die Statistik ändern?

Man sollte sie zumindest ergänzen. Der Verbraucherpreisindex alleine reicht nicht aus, um die Preisentwicklung abzubilden. Die Wahrnehmung der Verbraucher sollte eine größere Rolle spielen. **Int.: aja**



Der gebürtige Münchner ist Statistik-Professor an der Uni Fribourg. Er hat mit dem Statistischen Bundesamt den Index für „wahrgenommene Inflation“ entwickelt.

AZ-Interview

mit Hans W. Brachinger

Um so viel teurer leben wir wirklich

Produkt	Jahr	Preis in DM	Damaliger Preis in €	Kostet heute in €	Veränderung (in %)
Lebensmittel					
Kaffee (Dallmayr Prodomo, 500g)	2000	6,39	3,27	4,49	37,3
Bananen (1 kg)	2000	1,79	0,92	1,09	18,4
Strauchtomaten (1 kg)	2000	2,77	1,42	2,99	110,6
H-Milch (1 Liter im Großmarkt)	1999	1,02	0,52	1,06	103,8
Fruchtjoghurt (250g)	2000	0,69	0,35	0,55	57,1
Frühlingsquark (Milram, 200g)	2000	1,39	0,71	0,79	11,2
Spaghetti (Barilla, 500g)	2000	1,79	0,92	1,09	18,5
Rohe Klöße (8 Stück)	2000	2,99	1,53	2,39	56,2
Weizenmehl (1 kg im Großmarkt)	1999	0,49	0,25	0,39	56,0
Cornflakes (375g)	2000	2,99	1,53	1,78	16,3
Olivenöl (extra Vergine, 750 ml)	2000	3,98	2,03	2,99	47,3
Putenschnitzel (100g)	2000	1,29	0,66	0,95	43,9
Frischwurstaufschnitt (100g)	2000	1,29	0,66	0,90	36,3
Rinderbraten (1 kg)	2000	4,99	2,55	4,99	95,6
Rinderhack (1 kg)	2000	5,99	3,06	3,49	14,0
Deutsche Ente (2 kg)	2000	9,98	5,10	4,99	-2,1
Fischstäbchen (450g)	2000	2,59	1,32	1,39	5,3
Schlemmerfilet (400g)	2000	2,79	1,43	1,39	-2,8
Spanischer Tafelrotwein (0,75 Liter)	2000	2,98	1,52	2,19	44,0
Cola/Fanta (1,5 Liter)	2000	1,59	0,81	1,05	29,6
Mineralwasser (Kasten Überkinger)	2000	6,99	3,57	4,79	34,1
Bier (Kasten Löwenbräu Hell)	2000	16,99	8,69	10,99	26,4
Sekt (Deinhard Cabinet)	2000	4,99	2,55	3,99	56,4
Bienenhonig (500g)	2000	1,99	1,02	1,49	46,0
Backpulver (6er-Packung)	2000	0,39	0,20	0,29	45,0
Mandeln (gemahlen, 200g)	2000	1,79	0,92	1,09	18,4
Kuchenglasur (Kakao, 200g)	2000	1,19	0,61	0,65	6,5
Kakao (250g)	2000	1,29	0,66	0,89	34,8
Rotkohl (720 ml Glas)	2000	1,79	0,92	0,99	7,6
Ravioli (800g-Dose)	2000	1,59	0,81	0,99	22,2
Gulaschsuppe (425ml-Dose)	2000	1,59	0,81	0,79	-2,5
Schokolade (Günstig-Marke, 100g)	2000	0,85	0,43	0,35	-18,6
Toffifee (125g)	2000	1,69	0,86	0,99	15,1
Trüffelpralinen (100g)	2000	2,49	1,27	1,39	9,4
Weinbrandbohnen (250g)	2000	1,99	1,02	0,99	-2,9
Sonstiges					
Haarshampoo (mit Honigmilch, 200 ml)	1998	3,75	1,92	2,30	19,7
Energiesparlampe (25 W)	2000	2,79	1,43	3,99	79,0
Zementmörtel (40 kg)	2000	4,99	2,55	4,69	83,9
Abfallsäcke (120l, 20 Stück)	2000	4,98	2,55	2,59	1,5
Weichspüler (Kuschelweich)	2000	2,50	1,28	1,39	8,5
Kiefern Schreibtisch	2000	189,-	96,63	116,-	20,0
Liguster Hecken (10er-Bund)	2000	16,99	8,69	11,99	37,9
Herbst- und Winterheide (1 Pflanze)	2000	3,50	1,79	1,99	11,1
Ficus Birkenfeigen (1,20m hoch)	2000	26,-	13,29	35,-	163,3
Reifen auswuchten (pro Rad, Stahlfelgen)	2001	11,-	5,62	8,33	48,2
Opel Zafira (Diesel 2.0, 100 PS)	2000	34 850,-	17 819,-	23 700,-	33,0
1 Liter Diesel	2000	1,49	0,76	1,20	57,8
1 Liter Super Bleifrei	2000	2,02	1,03	1,36	32,0
Restaurant					
Helles Bier (0,5l)	1998	4,20	2,15	3,60	67,4
Weißbier (0,5l) München City	1998	4,90	2,51	3,90	55,3
Weißbier (0,5l) München Umland	2000	5,50	2,81	3,20	13,8
Alkoholfreies Bier (0,5l)	1998	4,80	2,45	3,90	59,1
Rußl-Maß	1998	9,40	4,81	7,80	62,1
Radlerhalbe*	2000	5,50	2,81	3,20	13,8
Obstler	1998	4,00	2,05	4,50	119,5
Apfelsaftschorle (0,5l) München City	1998	5,90	3,02	3,30	9,2
Apfelsaftschorle (0,5l) München Umland	2000	5,00	2,56	2,90	13,2
Cola (0,25l)*	2000	3,00	1,53	1,90	24,1
Tafelwasser (0,5l)	1998	4,50	2,30	4,00	73,9
Riesling (0,25l)	1998	6,90	3,53	3,80	7,6
Rotwein (0,25l)*	2000	6,00	3,07	3,50	14,0
2 Weißwürste	1998	6,80	3,48	4,60	32,1
Leberkäs mit Ei u. Kartoffelsalat	1998	10,90	5,57	7,30	31,0
Warmer Leberkäse a. d. Pfanne	1998	8,30	4,24	6,30	48,5
Obatzda mit Zwiebel und Brot	1998	9,80	5,01	4,80	-4,1
Schweinsbraten mit Knödel	1998	14,90	7,62	10,80	41,7
Halbe Schweinschaxn mit Knödel	1998	16,70	8,54	13,20	54,5
Seehecht vom Grill*	2000	19,50	9,97	13,50	35,4
Gemischter Grillteller*	2000	24,50	12,53	14,50	15,7
Tagessuppe	1998	5,80	2,97	3,90	31,3
Käseteller	1998	14,90	7,62	9,50	24,6
Laugenbreze (ofenfrisch)	1998	1,50	0,77	1,-	29,8

Offizielle Inflationsrate pro Jahr: 1,9 Prozent; AZ-Inflationsrate pro Jahr: 4,7 Prozent * Preise aus dem Münchner Umland.

Quelle: AZ-Recherche, Mitarbeit: vh, wg

DAX 30 IN EURO

Adidas	45,20	-0,01	Henkel Vz.	35,20	+0,06
Allianz Na.	151,89	+0,73	Hypo Real Estate	39,79	+0,13
BASF	98,34	+0,49	Infineon	10,29	+0,06
Bayer	57,79	-0,49	Linde	91,16	+0,77
BMW St.	46,33	+0,59	Lufthansa St.	20,02	-0,05
Commerzbank	28,35	+0,17	MAN St.	119,79	-0,35
Continental	104,43	+2,42	Merck	86,38	+0,16
Daimler	77,12	+0,32	Metro	61,09	+1,99
Deutsche Bank	88,05	+0,63	Münch. Rück. Na.	133,51	-0,70
Deutsche Börse	111,21	+1,78	RWE St.	95,81	-0,11
Deutsche Post	21,28	+0,26	SAP Vz.	37,68	+0,46
Deutsche Postbank	48,00	-0,57	Siemens	94,01	+2,19
Deutsche Telekom	14,16	-0,12	Thyssen Krupp	46,54	+1,48
Eon	134,90	+1,01	TUI	20,00	+0,51
Fresenius Med. Care	36,22	+0,01	VW St.	187,63	+5,83

Kurse im Computerhandel Xetra von 29.10.2007 Veränderung in Euro

Dax (Schluss)	8.009,67	+60,50	Nikkei	16.698,08	+192,45
M-Dax (Schluss)	10.610,49	+21,15	Euro Stoxx (Schluss)	4.471,46	+31,23
Tec-Dax (Schluss)	1.004,13	+15,02	Gold-Unze (Dollar)	792,50	16,90
Dow Jones (26.10.)	13.806,70	+134,78	Umlaufrendite	4,20	+0,03
Nasdaq (26.10.)	2.804,19	+53,33	1 Euro (in Dollar)	1,4391	0,0007